BORNA
ARBEITS- & WOHNGEMEINSCHAFT

borna
Arbeits- und Wohngemeinschaft

Strategie

2030



Inhalt

1. Geschichte Seite 3
2. Leitbild Seite 4
3 Strategie Seite 5
    - Ausgangslage Seite 5
    - Ziel und Zweck Seite 6
    - Angebot Wohnbereich Seite 7
    - Angebot Atelier Seite 8
    - Angebot Werkstatt Seite 9
4. Führungs- und Kommunikationsgrundsätze Seite 10
5. Personalentwicklung Seite 11



Geschichte

Seit ihrer Gründung im Jahr 1931 hat sich die Genossenschaft Borna kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich verändernden Bedürfnisse ihrer Bewohnerinnen und Bewohner angepasst. Diese Entwicklungen wurden stets von einer klaren Vision getragen: "Die Borna stärkt die Gemeinsamkeit und fördert ein Leben in Selbstbestimmung und Autonomie."

Die Reise der Borna begann mit der Gründung durch Walter Stutz, der mit seinem Einfamilienhaus in Boningen den Grundstein für das «Blindenheim in Boningen» legte. Bereits 1932 erfolgte der erste Ausbau, um für die wachsende Zahl an blinden Menschen in der Region Platz zu schaffen. In den darauffolgenden Jahren baute die Borna ihre Kapazitäten weiter aus, indem sie 1939 eine Liegenschaft in Aarburg erwarb und die Korbflechterei sowie das Internat 1943 erweiterte. Diese Expansion setzte sich 1946 mit der Eröffnung von Filial-Werkstätten in der Schweiz fort, die jedoch in den wirtschaftlich schwierigen 50er und 60er Jahren wieder geschlossen werden mussten.

Der Umzug der Borna nach Rothrist im Jahr 1978 markierte einen Wendepunkt in der Geschichte der Genossenschaft. Der Bedarf an Wohn- und Arbeitsplätzen wuchs stetig, sodass 1986 ein Erweiterungsbau der geschützten Werkstatt nötig wurde. In den folgenden Jahren führte die Borna mehrere Modernisierungen durch und eröffnete 1992 die erste Aussenwohngruppe in der Gländstrasse 14 in Rothrist, was den Beginn einer neuen Ära des betreuten Wohnens markierte.

Mit der Einführung des ISO-Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2002 und der anschließenden Rezertifizierungen, darunter die erfolgreichen ISO 9001-Zertifizierungen 2005, 2008 und 2015, setzte die Borna auf höchste Standards in der Betreuung und Verwaltung.

Dieser Qualitätsanspruch zeigt sich auch in den jüngsten Jahren, etwa durch den Ausbau des externen Wohnens im Breitenpark und Lindenpark, um den wachsenden Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten gerecht zu werden.

Die Borna blieb stets flexibel, um ihre Angebote zu erweitern und anzupassen. Mit der Eröffnung des Verkaufsladens BornArt 2013 oder dem kontinuierlichen Ausbau von Wohnplätzen hat die Genossenschaft ihren Fokus auf Inklusion und Teilhabe in der Gesellschaft verstärkt. Besonders hervorzuheben ist die Namensänderung im Jahr 2010, die den aktuellen Namen «Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft, Rothrist» einführte und damit den integrativen Ansatz der Organisation verdeutlichte.

Die Genossenschaft Borna hat sich über die Jahre hinweg zu einem Ort entwickelt, der auf individuelle Bedürfnisse eingeht und gleichzeitig höchste Professionalität bietet. Dank der erfolgreichen Rezertifizierungen nach ISO 9001 und dem ständigen Ausbau ihrer Infrastruktur ist Borna auch in Zukunft gut gerüstet, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und weiterhin eine Vorreiterrolle in der Betreuung und Unterstützung von Menschen mit speziellen Bedürfnissen einzunehmen.

So blickt die Genossenschaft Borna auf eine über 90-jährige Geschichte zurück – geprägt von Innovation, Inklusion und einem unermüdlichen Engagement für ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Mit dieser starken Basis wird sie auch in den kommenden Jahren die Herausforderungen der Zeit meistern und sich kontinuierlich weiterentwickeln.

Rothrist, 31. Dezember 2024
Felix Schönle, Verwaltungsratspräsident

Leitbild

Vision
Borna stärkt die Gemeinsamkeit und fördert ein Leben in Selbstbestimmung und Autonomie.

Mission
Die Borna ist politisch und konfessionell neutral. Sie bezweckt die Aufnahme, Betreuung, Beschäftigung und Gesundheitsförderung von Menschen, die im Bereich der psychosozialen Eigenständigkeit und/oder einer Sinnes/Körperbeeinträchtigung Unterstützung benötigen. Mit individuellen Betreuungsangeboten geben wir der Klientel die Möglichkeit, ihre Identität zu stärken, Verantwortung zu übernehmen und sich mit der Umwelt lernend auseinanderzusetzen. Der Aufenthalt in der Borna soll die Klientel dazu befähigen, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen und eine geregelte Tagesstruktur einhalten zu können.

Menschenbild
Wir verstehen die Klientel als entwicklungsfähige, individuelle Persönlichkeiten. In einem lebendigen Klima der gegenseitigen Wertschätzung, Achtsamkeit, Akzeptanz und Transparenz ermöglichen wir den Dialog mit den Mitmenschen und zur Umwelt. Der Erhalt der Würde unserer Klientel ist ein zentraler Faktor unserer Begleitung.

Grundsätze der Betreuung
In Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen entwickeln wir für die Klientel zeitgemässe, individuelle Betreuungsangebote sowie Lösungen mit starkem Realitätsbezug. Die Teams der Borna setzen sich aus Fachpersonen zusammen, denen die Entwicklung der gesamten Institution und der eigenen Persönlichkeit wichtig ist.

Grundsätze der Führung und Kommunikation
Wir praktizieren einen transparenten, kooperativen Führungsstil mit Führungs- und Kommunikationsgrundsätzen. Zu unserer Betriebskultur gehören Respekt und Akzeptanz in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit. Gegenseitige Wertschätzung und Lob sollen dabei helfen, unsere Arbeit mit Freude und Humor zu leisten. Es ist uns wichtig, Konflikte konstruktiv und lösungsorientiert anzugehen und uns Fehler einzugestehen.

Grundsätze der Wirtschaftlichkeit
Wir verstehen uns als soziales Unternehmen, das mit fachlicher Kompetenz, Innovation, Individualität und Integration gute Arbeit und eine optimale Wirtschaftlichkeit anstrebt. Wir sind in der Region sehr gut verankert und mit der Bevölkerung vernetzt. Mit der Wirtschaft arbeiten wir eng zusammen.

Qualität, Sicherheit und Gesundheitsschutz
Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden der Klientel und der Mitarbeitenden sind uns ein zentrales Anliegen. Zu diesem Zweck werden entsprechende Sicherheitsverantwortliche benannt und geschult, die nach den Richtlinien von EKAS für die Sicherheit in der gesamten Institution verantwortlich sind. Zur Gewährleistung eines hohen Standards unserer Leistungen bekennen wir uns zu einem zertifizierten Q-Management, das auch als Führungsinstrument genutzt wird.

Nachhaltigkeit
Wir fördern die Selbstbestimmung und Teilhabe unserer Klientel und ermöglichen ihnen ein Leben in Würde. Eine gezielte Weiter- und Fortbildung für die Mitarbeitenden bildet die Voraussetzung für eine optimale Betreuung. Leistungen für Dritte erbringen wir nebst dem vereinbarten Standard zu einem fairen Preis. Wir achten auf Regionalität, beispielsweise im Einkauf von Materialien und Lebensmitteln. Durch unsere regionale Verankerung öffnen wir zudem den Sozialraum für unsere Klientel.

Strategie



Ausgangslage

Die Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten von einem Blindenheim zu einem modernen, sozialen Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Gegründet wurde sie am 1931 als Genossenschaft «Blindenheim in Boningen». Auch heute leben noch blinde Personen und Personen mit einer Sehbeeinträchtigung der Borna. Im Zweckartikel der Statuten der Genossenschaft Borna ist nicht festgehalten, dass sich die Borna auf eine spezielle Beeinträchtigung fokussiert oder spezialisiert.

Die Genossenschaft ist also offen, sich den aktuellen gesellschaftlichen Bedürfnissen und Entwicklungen anzupassen.
Gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bieten wir aktuell im Bereich Wohnen mit dem Neubau 88 Plätze an (48 Wohnplätze im internen Wohnen und 40 Plätze im externen Wohnen). Im Bereich Tagesstruktur verfügen wir aktuell über 103 bewilligte Plätze in der geschützten Werkstatt und 35.5 Beschäftigungsplätze.



Ziel und Zweck

Mit den nachfolgenden Aussagen soll klar aufgezeigt werden, für welche Zielgruppe wir welche Leistungen erbringen wollen. Die Leistungserbringung für Menschen mit Beeinträchtigung wird durch unsere Kernkompetenzen unterstützt.
Unser Angebot richtet sich an erwachsene Menschen ab dem 18. Lebensjahr mit psychischer Beeinträchtigung, begleitet von einer geistigen und/oder körperlichen Einschränkung. Nicht zu unserer Zielgruppe gehören Personen mit einem stark herausforderndem Verhalten. In der Regel nehmen wir Menschen mit einem Invaliditätsgrad ab 50 % auf.

Unsere Kernkompetenzen liegen im Bereich der Betreuung, der Pädagogik, der Arbeitsagogik und der Pflege.
Wir wollen in Zukunft den Mensch mit Beeinträchtigung ein zweistufiges Entwicklungsprogramm anbieten, um sie zu befähigen, im Bereich Wohnen eine grösstmögliche Selbständigkeit zu erreichen.
Mit all diesen Kenntnissen und unserer grossen Erfahrung gelingt es uns immer wieder, Menschen mit Beeinträchtigung in das selbständige Wohnen und den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.



Angebot Wohnbereich

Menschen mit Beeinträchtigung sollen bei uns ihren Alltag möglichst selbständig gestalten können. Wir unterstützen sie individuell in den Bereichen, welche sie nicht alleine bewältigen können.
Das zweistufige Entwicklungsprogramm wird im Wohnheim (intern) und im betreuten/begleiteten Wohnen (extern) angeboten.
Im internen Wohnen wird die Klientel leben, welche eine grosse Unterstützung und Betreuung in Anspruch nehmen müssen und deshalb nicht oder noch nicht fähig sind, einen Schritt in das externe Wohnen zu machen.
Im externen Wohnen wird die Klientel ressourcenorientiert gefördert und unterstützt, um eines Tages, wenn möglich den Schritt in das selbständige Wohnen zu wagen.
Das zweistufige Entwicklungsprogramm wird so gestaltet und organisiert, dass die Klientel, bei Bedarf auch interne Wohnformen in Anspruch nehmen können.
Damit wir diese Form der individuellen Entwicklung im Bereich Wohnen professionell anbieten können, arbeiten im Wohnbereich ausgebildete Fachleute aus den Bereichen Sozialpädagogik, Pflegefachfrau/mann HF, Fachfrau/mann Betreuung, und Fachfrau/mann Gesundheit.



Angebot Atelier

In diesem Bereich bieten wir verschiedene niederschwellige Arbeitstätigkeiten an, um die Ressourcen der Klientel zu pflegen und zu fördern.
Mit einer starken pädagogischen & agogischen Führung unterstützen wir die Entwicklung, vorwiegend bei jungen Menschen mit Beeinträchtigung, zur Integration in einen geschützten Arbeitsplatz.
Die hergestellten Produkte werden in unserem „bornArt" Laden mitten im Dorfzentrum Rothrist und auf verschiedenen Märkten in der Region zum Kauf angeboten. Im Ladenlokal selbst sind fünf Arbeitsplätze integriert.

Das Arbeiten im Laden ist für die Klientel attraktiv und abwechslungsreich. Der Kundenkontakt, die Bedienung, das Verpacken von Geschenken und das Einkassieren hilft bei der Entwicklung und Verbesserung der sozialen Fähigkeiten. Gleichzeitig fördert der "bornArt" Laden die Integration der Klientel in einem normalen Umfeld.



Angebot Werkstatt

Durch den geringen Grad an maschinellen Tätigkeiten wird ein Arbeitsumfeld geschaffen, das der Klientel ermöglicht, ihre sozialen Kontakte zu pflegen. Dank den abgestuften Schwierigkeitsgraden der Arbeiten gibt es für alle eine bedürfnisgerechte und angepasste Tätigkeit. Vorhandene Fähigkeiten, Fertigkeiten und Selbständigkeiten entwickeln wir weiter und geben die Möglichkeit zur Entfaltung. Ein grosser Teil des Werkstattpersonals verfügt über eine agogische Ausbildung. Somit ist gewährleistet, dass die Klientel während der Arbeit adäquat und professionell begleitet, angeleitet und gefördert werden. Mit der Perspektive mehr Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu erlangen, um die Chancen zu vergrössern, im ersten Arbeitsmarkt integriert werden zu können.

Unser Arbeitsprogramm bietet ein breites, vielfältiges Angebot. Dadurch sind wir in der Lage, die einzelnen Fähigkeiten und Ressourcen unserer Klientel optimal einzusetzen, eine Unter- oder Überforderung zu vermeiden und eine zielgerichtete, persönliche Förderung durch agogische Massnahmen zu gewährleisten. Die Anforderungen betreffend Qualität, Preis und Termintreue von den Vorgaben des ersten Arbeitsmarktes und unserer Kunden erfüllen wir. Die Schwierigkeit mit den beiden Anforderungen – agogisches Arbeiten und betriebswirtschaftliches Denken – umzugehen, ist eine grosse Herausforderung für die Führung und Begleitung der Menschen mit Beeinträchtigung.

Grundsätze

Führung und Kommunikation

Die Borna orientiert sich an sechs Kommunikations- und sechs Führungsgrundsätzen, auf deren Basis wir eine gemeinsame Haltung entwickelt haben. Im Fokus stehen dabei stets das Wohl unserer Klientel und das psychische Wohlergehen aller Mitarbeitenden.

Kommunikationsgrundsätze

- Wir kommunizieren respektvoll und offen miteinander, dadurch gestalten wir eine professionelle Arbeitsbeziehung.
- Wir kommunizieren klar und situativ.
- Wir kommunizieren offen und pflegen einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander.
- Wir kommunizieren innerhalb den vorhandenen Kommunikationskanälen unter Einhaltung des Dienstweges.
- Wir kommunizieren aktiv, hören zu und setzen den Fokus auf den bewussten Austausch von Information und Befindlichkeit.
- Wir kommunizieren ehrlich, achtsam und fördern eine Kultur des Vertrauens.

Führungsgrundsätze

- Wir fördern durch unser Verhalten eine positive Einstellung zur Arbeit und orientieren uns am Gesamtwohl der Institution.
- Wir respektieren einander. Wir informieren und kommunizieren offen, transparent, situativ und zeitnah.
- Wir tragen dazu bei, dass gegenseitige Akzeptanz und Verbindlichkeit gelebt werden und nachhaltig erhalten bleiben.
- Wir reflektieren, gestehen Fehler ein und lernen.
- Wir übertragen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen ressourcenorientiert.
- Wir führen mit Lob und Wertschätzung. Humor und Freude an der Arbeit sind uns wichtig.

Personalentwicklung

Ohne qualifiziertes und motiviertes Personal können die strategischen Ziele nicht erreicht werden. Für den Bereich 'Personal' wurden deshalb prozessorientierte Ziele zur Unterstützung des Kerngeschäfts definiert. Die Projekte sind skizziert und müssen in der Umsetzungsphase weiterentwickelt werden.

Erleichterung der Personal-Prozesse mobil und digital
- Projekt: Mobile täglich Zeiterfassung
- Projekt: Einführung von MyAbacus

Gegenmassnahmen Fachkräftemangel
- Projekt: Kontinuierliche interne Weiterbildung
- Projekt: Ausbau Kurs- & Ausbildungsangebot

Reduktion Fluktuation und Absenzen
- Projekt: Ausbau der bestehenden BGM-Massnahmen
- Projekt: Stärkung der Sensibilisierung im Bezug auf mentale Gesundheit

Stärkung des Personalmarketings
- Projekt: Ausbau & Professionalisierung der Personalabteilung
- Projekt: Strukturierte & transparente Personalprozesse schaffen

Stetige Weiterentwicklung der Fachexpertise
- Projekt: Gezielter Aufbau interner Fachstellen
- Projekt: Aktives Wissensmanagement auf digitalen Plattformen

BORNA
ARBEITS- & WOHNGEMEINSCHAFT

Borna Arbeits- & Wohngemeinschaft
Gländstrasse 24
4852 Rothrist
verwaltung@borna.ch
062 785 01 01
www.borna.ch

